

## 5. Zusammenfassung

Trotz erheblicher medizinischer Fortschritte bleibt die Inzidenz nosokomialer Infektionen seit Jahren unverändert, wovon Device-assoziierte Infektionen einen nicht unerheblichen Anteil ausmachen.

Die Inzidenz der Infektionen bei peripheren Venenkathetern wurde in der vorliegenden prospektiven Beobachtungsstudie untersucht.

Hierzu wurde auf der Station der Allgemeinen Chirurgie der Universitätsmedizin Greifswald im Zeitraum von Mitte Juli 2012 bis Mitte November 2012 die Infektionsrate von peripheren Venenkathetern mittels Infektionserfassungsbogen, aufgestellt vom Institut für Hygiene und Umweltmedizin Greifswald, angelehnt an die Infektionskriterien der CDC, bei 89 gelegten peripheren venösen Gefäßkathetern ermittelt.

In 20 Fällen kam es zu einer Infektion, wobei hiervon 16 in den Zeitraum vom 17. September 2012 - 12. Oktober 2012 fielen, in dem Studentinnen und Studenten des I. Tertials im Praktischen Jahr tätig waren. Ihnen obliegt neben Aufnahme der neuen Patienten auch die Blutabnahme und die Insertion peripherer Venenkatheter. Unzureichende Kenntnis in den Bereichen der durchzuführenden Hygienemaßnahmen sowie des aseptischen Arbeitens vor und bei der Insertion eines peripheren venösen Gefäßkatheters sind als Einflussfaktoren anzunehmen, zur Klärung konnte jedoch keine nachfolgende Interventionsstudie durchgeführt werden.

Um einen hohen hygienischen Standard zu halten und Einfluss auf die Infektionsrate zu nehmen, ist es von Bedeutung, dass jeder einzelne Mitarbeiter der Station fortlaufend Schulungen und Auffrischkurse über

routinemäßig durchzuführende Hygienemaßnahmen erhält. Um zu gewährleisten, dass ein einheitlicher Hygienestandard bei der Durchführung der auszuführenden Tätigkeiten vorausgesetzt werden kann, müssen insbesondere die Studenten im Praktischen Jahr vor Beginn ihrer Pflichtassistenzen an theoretischen und praktischen Schulungen teilnehmen.